

Grundsicherung für Arbeitsuchende: Bestand und Bewegung von Bedarfsgemeinschaften und Hilfebedürftigen

Bericht der Statistik der BA

Juli 2006



Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Bundesagentur für Arbeit
Statistik
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Autor: Michael Hartmann
Telefon 0911 179 - 3611
Telefax 0911 179 - 1014

Internet: <http://statistik.arbeitsagentur.de>

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, 2006

Kenn-Nr. CF3/524 SB2.4

Nachdruck und Verbreitung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte vorbehalten.

Zitierhinweis:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Grundsicherung für Arbeitsuchende: Bestand und Bewegung von Bedarfsgemeinschaften und Hilfebedürftigen. Nürnberg im Juli 2006.

Publikationen über den Arbeitsmarkt können unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Darüber hinaus gehende detaillierte Statistiken werden ebenfalls im Internet veröffentlicht.

Berichte über den Arbeitsmarkt werden auf Grundlage des § 280 SGB III i.V.m. §§ 281, 283 SGB III sowie § 53 SGB II veröffentlicht. Sie werden kostenlos an Interessenten abgegeben.

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	S. 2
1. Bedarfsgemeinschaften	S. 2
2. Erwerbsfähige Hilfebedürftige	S. 4
3. Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige	S. 6
Methodische Erläuterungen	S. 8
Tabellenanhang	S.11

0. Vorbemerkung

2005 erhielten jahresdurchschnittlich 3,72 Mio Bedarfsgemeinschaften mit 4,98 Mio erwerbsfähigen und 1,77 Mio nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen Leistungen zum Lebensunterhalt aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Dabei ist der Bestand an Bedarfsgemeinschaften und hilfebedürftigen Personen kein fester Block, vielmehr gibt es zahlreiche Zugänge, aber auch zahlreiche Abmeldungen aus der Hilfebedürftigkeit. Hierzu werden nun erste Daten veröffentlicht. Weitere Differenzierungen insbesondere nach Abgangsgründen werden in den nächsten Entwicklungsschritten folgen.

Die Analyse beschränkt sich auf Auswertungen aus 255 Kreisen, für die über das gesamte Jahr 2005 vollständige Daten im Fachverfahren A2LL vorliegen. In diesen Kreisen waren im Jahresdurchschnitt 64 Prozent der Bedarfsgemeinschaften und 63 Prozent der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen erfasst; die Ergebnisse dürften deshalb auch weitgehend repräsentativ für Deutschland sein. Ab Monatsmonat Januar 2006 werden in der monatlichen Berichterstattung der Bundesagentur für Arbeit dann für zunächst 345 Kreise Daten zu den Zu- und Abgängen veröffentlicht.

Rahmendaten nach Gebieten

Gebietsabgrenzung	Bevölkerung am 31.12.2004	Anzahl der Bedarfsgemein- schaften im Jahresdurchschnitt 2005	Anzahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen im Jahresdurchschnitt 2005	Anzahl der nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen im Jahresdurchschnitt 2005
Deutschland ¹⁾	82.500.849	3.717.108	4.981.748	1.774.349
dar.: 255 Kreise ²⁾	46.770.713	2.376.064	3.163.005	1.100.137
Anteil der 255 Kreise an insgesamt ³⁾	56,7%	63,9%	63,5%	62,0%

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Hochrechnungen in den Spalten 3 bis 4 anhand von Daten aus den Fachverfahren A2LL und XSozial in Kreisen mit vollständigen statistischen Informationen über Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder. Im Dezember 2005 umfasste die Hochrechnungsbasis 403 Kreise.

²⁾ Kreise, deren Daten im Fachverfahren A2LL über das gesamte Jahr 2005 vollständig enthalten sind.

³⁾ Die höheren Anteilswerte bei Bedarfsgemeinschaften, erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen gegenüber dem Bevölkerungsanteil sind dadurch bedingt, dass in den 255 Kreisen die Großstädte überrepräsentiert sind, und diese einen höheren Anteil Hilfebedürftiger an der Wohnbevölkerung haben.

1. Bedarfsgemeinschaften

Von Januar bis zum Dezember 2005 sind in den 255 Kreisen 3,42 Mio Bedarfsgemeinschaften in die Grundsicherung zugegangen.¹ Davon entfallen 2,11 Mio oder 62 Prozent auf den ersten Monat der Einführung. Dabei handelt es sich weit überwiegend um direkte Übergänge von der Arbeitslosen- und Sozialhilfe in die neue Grundsicherung für Arbeitsuchende.² Von Februar bis Dezember gingen weitere 1,32 Mio oder monatsdurchschnittlich 120.000 Bedarfsgemeinschaften zu. Gleichzeitig konnten von Januar bis Dezember 898.000 oder ab Februar monatsdurchschnittlich 81.000 Bedarfsgemeinschaften ihre Hilfebedürftigkeit beenden, allerdings zu einem größeren Teil nur zeitweilig. Im Durchschnitt wurden 18 Prozent der

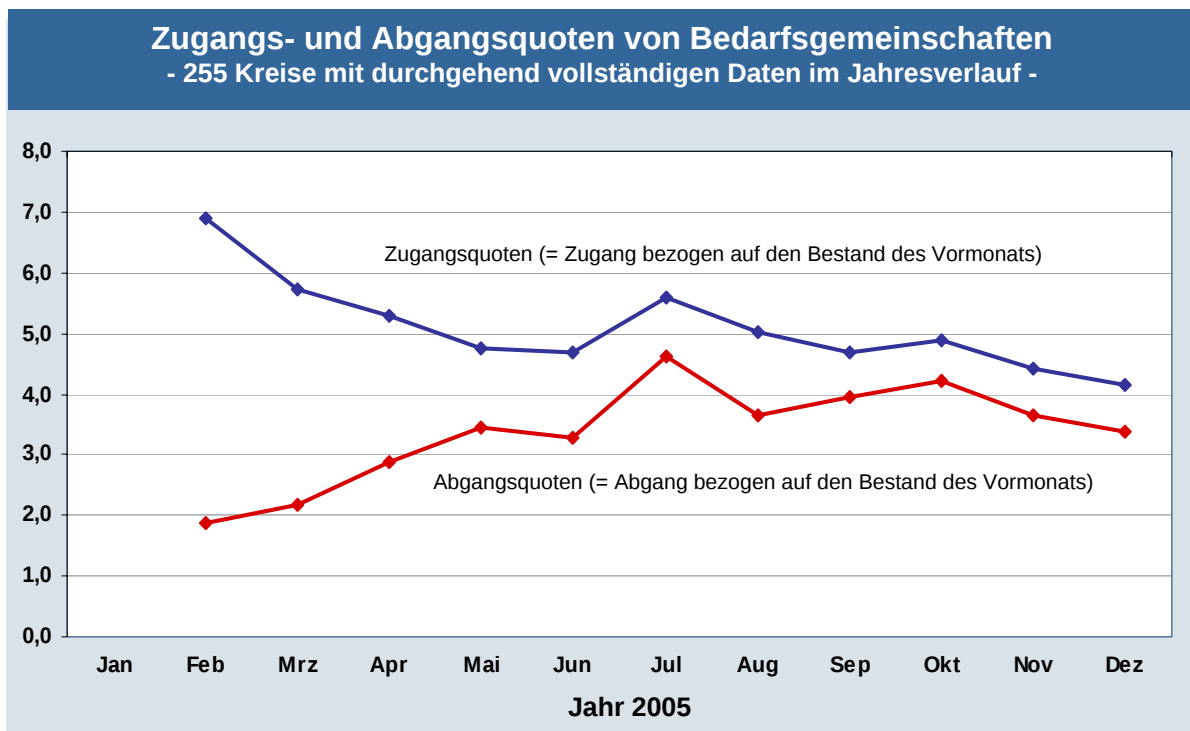
¹ Unterbrechungen von weniger als 7 Tage Dauer wurden schon herausgerechnet und nicht als Zugang bzw. Abgang gezählt. Hierbei dürfte es sich weit überwiegend um verwaltungstechnisch bedingte Unterbrechungen handeln, die nicht als reale Zu- und Abgänge zu werten sind; vgl. methodische Erläuterungen am Ende des Berichts.

² Vgl. hierzu: Der Übergang von der Arbeitslosen- und Sozialhilfe zur Grundsicherung für Arbeitsuchende, Bericht der Statistik der BA, August 2005.

Abgänge drei Monate später wieder als Leistungsfall gezählt.³ Das findet seine Entsprechung auch bei den Zugängen. 10 Prozent der Zugänge von Februar bis Dezember hatten spätestens drei Monate vor ihrem Leistungsbeginn schon mal Leistungen nach dem SGB II bezogen, bei 15 Prozent lag der letzte Bezug von SGB II-Leistungen bis zu ein Jahr zurück (vgl. Tabelle 1a und 1b im Anhang).

Bezieht man die monatlichen Zu- und Abgänge jeweils auf den Bestand des Vormonats erhält man zwei Maßzahlen, die Erkenntnisse über die relative Bedeutung der Bewegungen geben. So sind in den Monaten Februar bis Dezember durchschnittlich 5,1 Prozent zu den Bedarfsgemeinschaften des Vormonats dazu gekommen, gleichzeitig konnten in diesen Monaten 3,4 Prozent der Bedarfsgemeinschaft ihre Hilfebedürftigkeit beenden. Es zeigen sich starke Zugangs- und schwache Abgangsquoten im ersten Jahresdrittel mit einer Annäherung beider Quoten im Jahresverlauf und Ausschlägen jeweils zum Quartalsbeginn im Juli und Oktober (vgl. Schaubild 1 und Tabelle 1b im Anhang).

Schaubild 1:



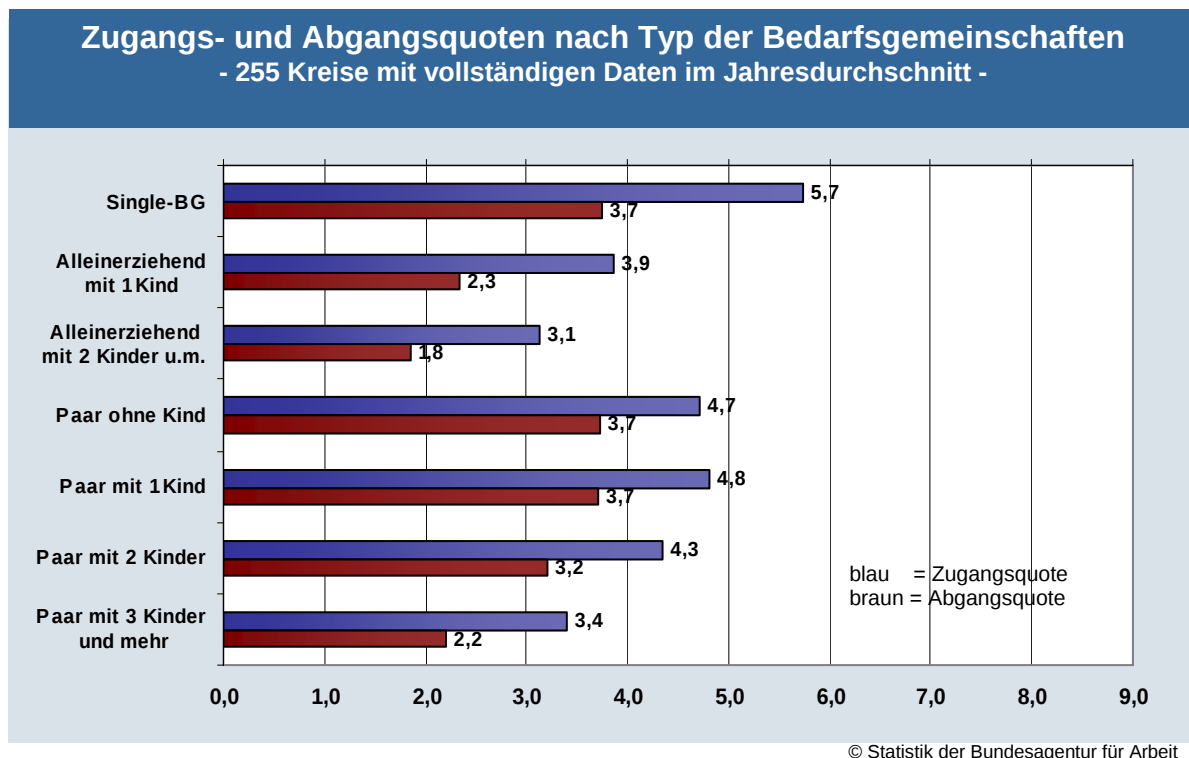
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Zu- und Abgänge entfallen zu 60 bzw. 63 Prozent auf Single-Bedarfsgemeinschaften. Allein-erziehende weisen bei den Zugängen einen Anteil von 15 Prozent und bei den Abgängen von 10 Prozent auf. Paare ohne Kinder stellen 11 bzw. 12 Prozent, Paare mit Kindern 15 bzw. 15 Prozent der Zu- und Abgänge (vgl. Tabellen 2a-c im Anhang).

³ Die Daten zur Grundsicherung werden nach einer Wartezeit von drei Monaten ausgewertet; so kann festgestellt werden, wie viele Abgänge des Berichtsmonats bis zum Auswertungstichtag wieder als Leistungsfall zugegangen sind. Analog kann bei den Zugängen ausgewertet werden, wie viele der Zugänge zuvor schon mal Leistungen nach dem SGB II bezogen haben und ihren Leistungsbezug nur unterbrochen haben; dabei kann in kurze (bis zu drei Monate) und in längere Unterbrechungen (drei Monate bis zu einem Jahr) unterschieden werden. Da Leistungen nach dem SGB II erst seit Januar 2005 bezogen werden können, baut sich der Anteil der Zugänge mit Vorbezug im Jahresverlauf kontinuierlich auf, und zwar in Abhängigkeit davon, ob nur kurze (bis zu drei Monate) oder auch längere Unterbrechungen (drei Monate bis zu einem Jahr) erfasst werden.

Dabei weisen die Zugangs- und Abgangsquoten bemerkenswerte Unterschiede auf. Die größten Bewegungen sind bei Single-Bedarfsgemeinschaften sowie bei Paaren ohne und mit einem Kind festzustellen. Die Zugangsquoten betragen bei Single-Bedarfsgemeinschaften durchschnittlich 5,7 Prozent, bei Paaren mit einem Kind 4,8 Prozent und bei Paaren ohne Kind 4,7 Prozent, die Abgangsquoten in allen drei Typen jeweils 3,7 Prozent. Deutlich weniger Bewegung ist bei den Alleinerziehenden und Paaren mit drei und mehr Kindern zu beobachten. Die Zugangs- und Abgangsquoten liegen mit 3,9 und 2,3 Prozent bzw. 3,1 und 1,8 Prozent für Alleinerziehende mit einem Kind bzw. mit zwei Kindern und mehr sowie mit 3,4 bzw. 2,2 Prozent für Paare mit drei und mehr Kindern am unteren Rand (vgl. Schaubild 2 und Tabellen 3a-c im Anhang).

Schaubild 2:



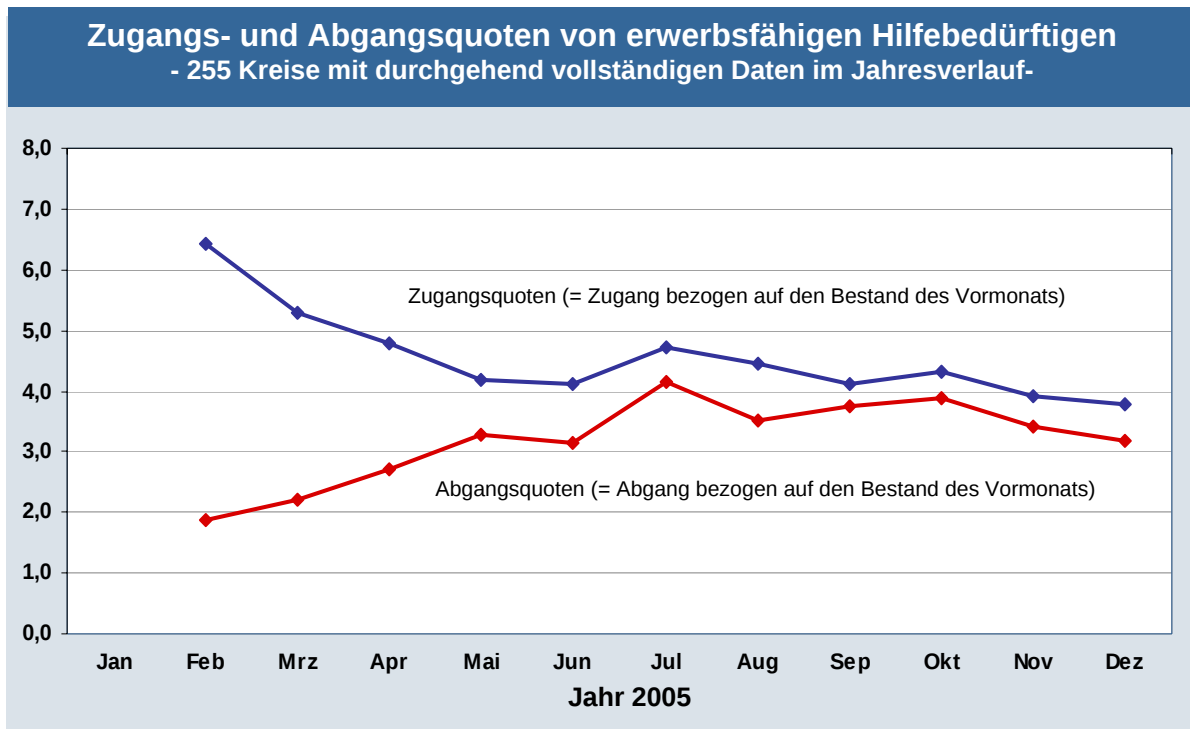
2. Erwerbsfähige Hilfebedürftige

Parallel zu den Bedarfsgemeinschaften haben von Januar bis Dezember in den 255 Kreisen 4,40 Mio erwerbsfähige Hilfebedürftigen einen Leistungsbezug in der Grundsicherung begonnen, davon 2,84 Mio oder 64 Prozent im Einführungsmonat Januar. Von Februar bis Dezember gingen weitere 1,57 Mio oder monatsdurchschnittlich 142.000 erwerbsfähige Hilfebedürftige zu. 1,13 Mio erwerbsfähige Hilfebedürftige beendeten ihren Bezug, monatsdurchschnittlich waren das ab Februar 101.000. Davon wurden 24 Prozent innerhalb von drei Monaten wieder als Leistungsempfänger erfasst. Entsprechend hatten auch von den Zugängen 15 Prozent bis zu drei Monate und 21 Prozent bis zu ein Jahr vor erneutem Leistungsbeginn schon mal Leistungen aus der Grundsicherung erhalten (vgl. Tabellen 4a und 4b im Anhang).⁴

⁴ Vgl. hierzu Fußnote 3.

Jeweils bezogen auf den Bestand des Vormonats sind in den Monaten Februar bis Dezember durchschnittlich 4,5 Prozent der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zugewandert, gleichzeitig konnten in diesen Monaten 3,2 Prozent der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen ihre Hilfebedürftigkeit beenden. Die Zugangs- und Abgangsquoten für erwerbsfähige Hilfebedürftigen entwickelten sich im Jahresverlauf parallel zu den Quoten für Bedarfsgemeinschaften (vgl. Schaubild 1 und 3 Tabelle 4a im Anhang).

Schaubild 3:

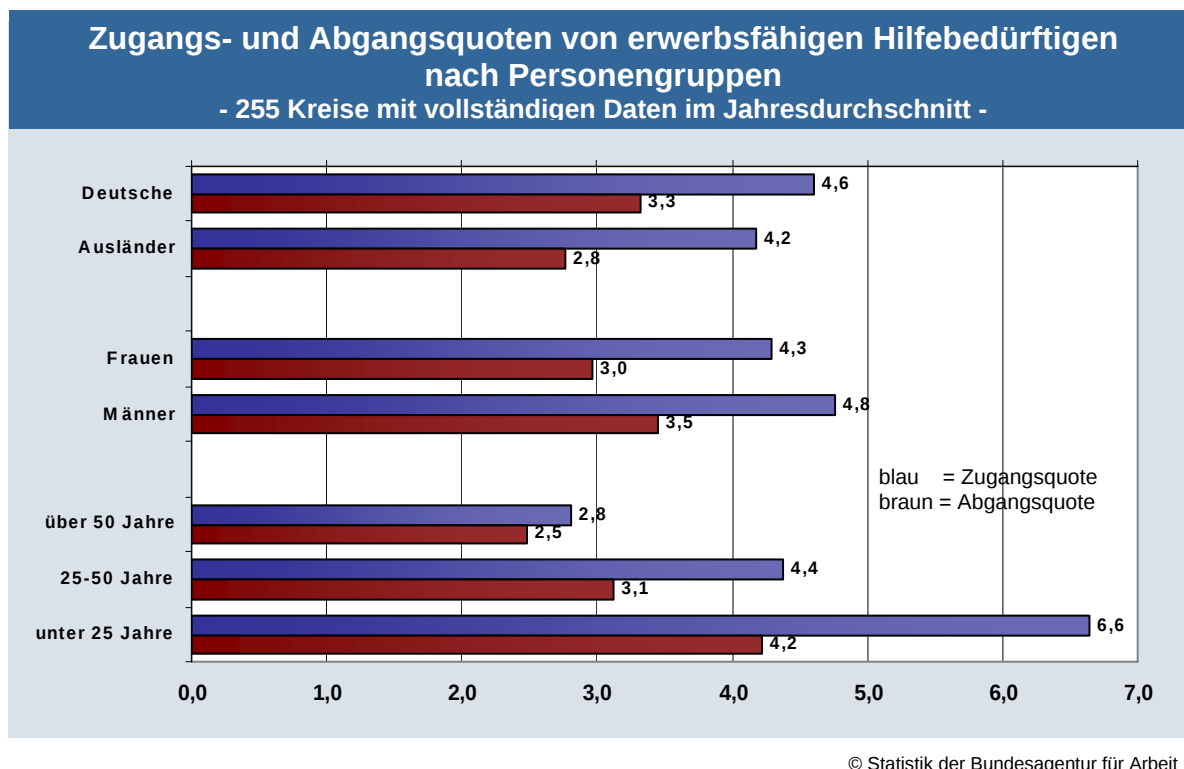


© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von den Zu- und Abgängen entfallen 52 bzw. 55 Prozent auf Männer und 48 bzw. 45 Prozent auf Frauen. Die Jüngeren unter 25 Jahren machen 23 bzw. 27 Prozent aus, die mittlere Altersgruppen zwischen 25 und 50 Jahren 59 bzw. 57 Prozent und die Älteren von 50 bis unter 65 Jahren 18 bzw. 16 Prozent. Der Anteil von Ausländern beläuft sich bei den Zugängen auf 18 Prozent und bei den Abgängen auf 16 Prozent (vgl. Tabellen 5a-c im Anhang).

Die Zugangs- und Abgangsquoten weisen zwischen den Personengruppen deutliche Unterschiede auf. Die stärksten Bewegungen zeigen die Jüngeren unter 25 Jahren, ihre monatsdurchschnittliche Zugangsquote liegt bei 6,6 Prozent und ihre Abgangsquote bei 4,2 Prozent. Deutlich kleiner fallen die Zugangs- und Abgangsquoten bei Älteren ab 50 Jahren mit 2,8 Prozent bzw. 2,5 Prozent aus. Bei Männern sind die Bewegungsquoten etwas größer als bei Frauen, ebenso für Deutsche im Vergleich zu Ausländern (vgl. Schaubild 4 und Tabellen 6a und 6b im Anhang).

Schaubild 4:



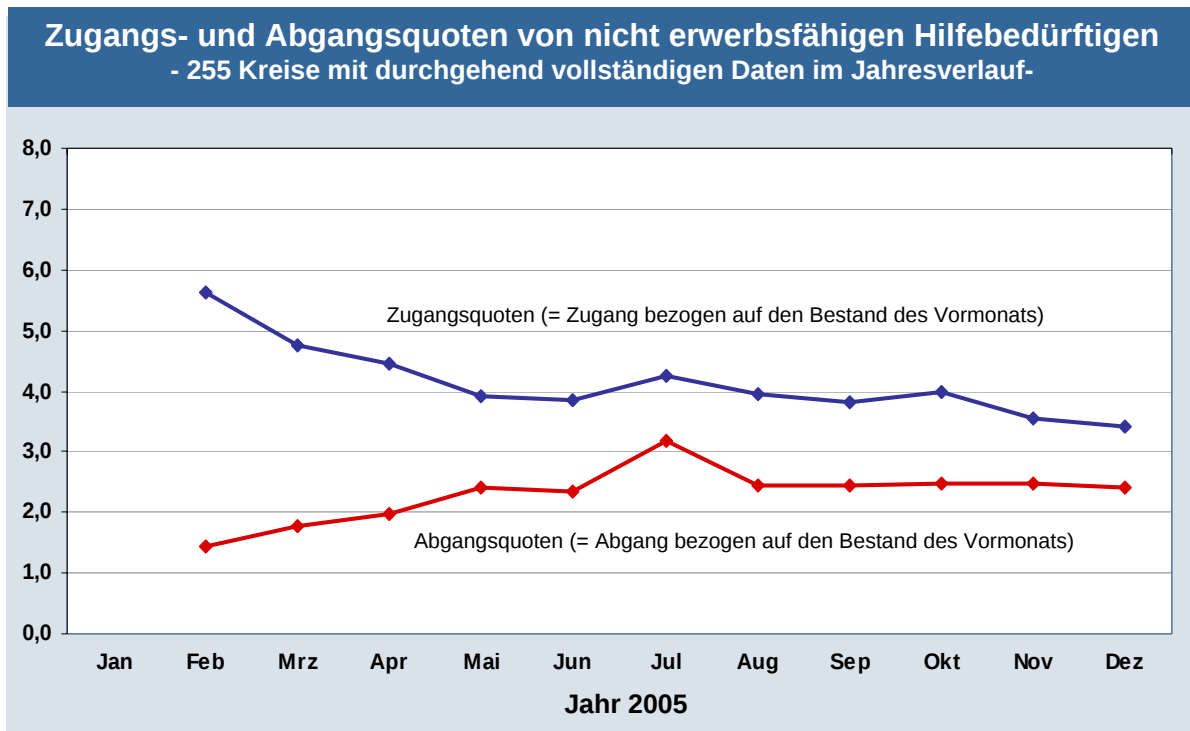
Von den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die von Januar bis Dezember in den 255 Kreisen zugegangen sind, kamen 14 Prozent unmittelbar aus dem Arbeitslosengeldbezug.⁵ Von Februar bis Dezember – also ohne den Januar, der als Einführungsmonat von den direkten Übergängen von Arbeitslosen- und Sozialhilfeempfängern in die neue Grundsicherung dominiert war – belief sich der Anteil auf monatsdurchschnittlich 27 Prozent der Zugänge. Dort sind auch die Zugänge der so genannten Aufstocker enthalten, also der Personen, deren Arbeitslosengeld durch die Grundsicherung ergänzt wird; von Februar bis Dezember belief sich ihr Anteil an den Zugängen auf durchschnittlich 10 Prozent. Bei 86 Prozent der Zugänge wurde unmittelbar zuvor kein Arbeitslosengeld bezogen bzw. der Bezug lag mehr als drei Monate zurück. In dieser Gruppe sind auch die direkten Übergänge von Arbeitslosen- und Sozialhilfebezieher in die neue Grundsicherung enthalten. Aussagekräftiger ist deshalb auch hier der Zeitraum Februar bis Dezember mit einem Anteil von monatsdurchschnittlich 73 Prozent an den Zugängen (vgl. Tabellen 7a und 7b im Anhang).

3. Nichterwerbsfähige Hilfebedürftige

In den 255 Kreisen sind im Jahresverlauf 1,51 Mio nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige in die Grundsicherung eingemündet. 1,01 Mio oder 67 Prozent der Zugänge entfallen auf den Januar, von Februar bis Dezember kamen 496.000 oder monatsdurchschnittlich 45.000 hinzu. Gleichzeitig endete von Januar bis Dezember für 284.000 oder monatsdurchschnittlich für 24.000 nicht erwerbsfähige Hilfebedürftigen die Hilfebedürftigkeit. Abgangs- und Zugangsquoten entwickeln sich ähnlich wie bei Bedarfsgemeinschaften und erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (vgl. Schaubild 6 und Tabellen 8 bis 10 im Anhang).

⁵ Über eine Datenverknüpfung werden die Zugänge festgestellt, die in den drei Monaten vor dem Zugang in die Grundsicherung Arbeitslosengeld nach dem SGB III bezogen haben; vgl. methodische Erläuterungen am Ende des Berichts.

Schaubild 5:



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Methodische Erläuterungen

Allgemeines

Mit dem „Vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Hartz IV)“ wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2005 die bisherige Arbeitslosen- und Sozialhilfe für Erwerbsfähige durch eine einheitliche Grundsicherung für Arbeitsuchende abgelöst. Anspruch auf die neue Leistung haben alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zwischen 15 und 65 Jahren sowie die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Angehörigen. Bis Ende 2004 waren für die Betreuung der Arbeitslosenhilfebezieher die Agenturen für Arbeit und für die Sozialhilfeempfänger die Kommunen verantwortlich. Mit der Einführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende werden die Hilfebedürftigen nun im Regelfall zusammen von den Agenturen für Arbeit und den örtlichen kommunalen Trägern in einer so genannten Arbeitsgemeinschaft betreut. Außerdem gibt es 69 Kommunen, die von der Experimentierklausel des § 6a SGB II Gebrauch machen und für die Grundsicherung alleine zuständig sind (zugelassene kommunale Träger).

Statistiken zur Arbeitslosenhilfe wurden von der Bundesagentur für Arbeit monatlich und zur Sozialhilfe vom Statistischen Bundesamt jährlich veröffentlicht. Im SGB II wurde die Bundesagentur für Arbeit beauftragt die bisherige Arbeitsmarktstatistik unter Einbeziehung der Grundsicherung für Arbeitsuchende weiter zu führen. Dabei wird die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Für die Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende ist nach § 53 SGB II die Bundesagentur für Arbeit zuständig, die verbleibende Sozialhilfestatistik für nicht erwerbsfähige Menschen wird weiter vom Statistischen Bundesamt geführt. Durch die Kombination von Informationen aus dem SGB II und dem SGB III-Bereich über Arbeitslose, erwerbsfähige Hilfebedürftige, Bedarfsgemeinschaften, Leistungsbezug und Förderung wird eine integrierte Statistik geschaffen, die für die einzelnen Regionen ein Gesamtbild von Arbeitslosigkeit und sozialer Sicherung zeigen kann.

Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende

Für die Gewährung der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach SGB II wurde im Bereich der Bundesagentur für Arbeit mit **A2LL ein neues IT-Fachverfahren** geschaffen, aus dem Daten für die Statistik gewonnen werden können. A2LL wird allerdings nur von Arbeitsgemeinschaften bzw. BA-Dienststellen genutzt. Zugelassene kommunale Träger sowie Kommunen, die Aufgaben außerhalb von Arbeitsgemeinschaften eigenständig wahrnehmen (getrennte Trägerschaft) verwenden meist eigene IT-Verfahren. Deren Daten sind somit für die Statistik nicht unmittelbar zugänglich. Die kommunalen Träger sind deshalb gemäß § 51 b SGB II gesetzlich dazu verpflichtet, der BA die entsprechenden Einzeldaten zu übermitteln. Im Benehmen mit den kommunalen Spitzenverbänden wurden Datenstandards und Datenlieferungen vereinbart (XSozial-BA-SGB II). Der Datentransfer hat sich als grundsätzlich machbar erwiesen, viele Kommunen haben Daten geliefert. Die Datenlieferungen waren aber 2005 nicht so vollständig oder plausibel, dass sie durchgängig als Basis für die Statistik nutzbar waren.

Detaillierte Auswertungen zu Bewegungen können derzeit nur auf Basis von Daten, die aus dem Fachverfahren A2LL stammen, erstellt werden. Um bei einer Betrachtung des gesamten Jahres 2005 Verzerrungen aufgrund einer zunehmenden Anzahl von Kreisen, in denen die Daten vollständig im Fachverfahren A2LL enthalten sind, zu vermeiden, werden nur diejenigen 255 Kreise berücksichtigt, die während des gesamten Zeitraums als vollständig galten.

Bewegungen in der Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende

Als Bewegung werden **Zu- und Abgänge über Statusänderungen** definiert. Ein Zugang liegt vor, wenn ein Bestandsstatus wechselt von „nicht im Bestand“ zu „im Bestand“, umgekehrt liegt ein Abgang vor, wenn ein Statuswechsel von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ erfolgt. Kriterien für die Bestandsrelevanz einer Person ist das Vorliegen eines gültigen Bewilligungszeitraums der Person, das Vorliegen eines gültigen Bewilligungszeitraums der Bedarfsgemeinschaft, der die Person angehört, und das Vorliegen einer Leistungszahlung an die Bedarfsgemeinschaft für diesen Zeitraum.

Berücksichtigt und gezählt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Ziel ist die Konsistenz im Zeitablauf, gemessen im **Stock-Flow-Modell**. Dabei geht es um die Identität $B_t = B_{t-1} + Z_t - A_t$. Für die hier vorgelegten Analysen basierend auf der Summe der vollständigen Kreise wurden Wechsler zwischen den Kreisen, die den grundlegenden Status nicht ändern, nicht als Zu- und Abgänge gezählt. Dies gilt auch für Wechsel in Kreise und Wechsel aus Kreisen, die zwar das Fachverfahren A2LL nutzen, nicht aber zu den 255 Kreisen mit durchgehend vollständigen Daten gehören. Insofern ist die Stock-Flow-Betrachtung eingeschränkt. Dagegen werden derzeit Wechsel in Kreise, die dieses Verfahren nicht nutzen, als Abgänge gezählt, und Wechsel aus solchen Kreisen als Zugänge. Um bei regionalen Analysen unterhalb der Bundesebene die Konsistenz des Stock-Flow-Modells zu gewährleisten, werden diese Bewegungen zwischen den Trägern dort berücksichtigt. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt. Bei diesen kurzzeitigen Unterbrechungen muss eher von prozessgesteuerten Bewegungen (verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung etc.) ausgegangen werden, denn von tatsächlicher, wenn auch nur temporärer Überwindungen der Hilfebedürftigkeit.

Die **Bewegungszahlen von Bedarfsgemeinschaften und Personen sind zwar nicht unabhängig von einander, bedingen sich aber nicht absolut**. Dies kann man sich an einer typischen Fallkonstellation vergegenwärtigen, nämlich dem Auszug eines bisher minderjährigen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen aus der elterlichen Bedarfsgemeinschaft, bei Verbleib im selben Haushalt: Ein erwerbsfähiger Hilfebedürftiger E zieht aus Bedarfsgemeinschaft A aus und gründet Bedarfsgemeinschaft B. Dies bewirkt auf Bedarfsgemeinschafts-Ebene bei Bedarfsgemeinschaft A keine Bewegung, bei Bedarfsgemeinschaft B einen Zugang. Auf Personenebene bei Person E keine Bewegung, da die Unterbrechung zwischen zwei Leistungszeiträumen kleiner als 7 Tage war.

Bewegungen werden klassifiziert nach dem **zeitlichen Abstand zu einem benachbarten Leistungszeitraum im SGB II (Länge der Unterbrechung)**. Bei Zugängen wird die Unterbrechung zwischen Zugangsdatum und Beendigung des letzten SGB II-Leistungszeitraums betrachtet; bei Abgängen die Dauer der Unterbrechung zwischen Abgangsdatum und nächstem erneutem Zugangsdatum. Dabei werden bei beiden Bewegungskennzahlen (Zugang / Abgang) Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, hier nicht gezählt. Bei diesen kurzzeitigen Unterbrechungen muss eher von prozessgesteuerten Bewegungen (verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung etc.) ausgegangen werden, denn von tatsächlicher, wenn auch nur temporärer Überwindungen der Hilfebedürftigkeit. Bei Zugängen werden zwei Kategorien der Unterbrechungsdauern dargestellt: „zwischen 7 Tagen und 3 Monaten“ und „zwischen 3 Monaten und 1 Jahr“. Bei Abgängen wird dargestellt, ob eine Person / Bedarfsgemeinschaft innerhalb eines Zeitraums von 3 Monaten nach Abgangsdatum erneut SGB II-Leistungen erhält. Die Begrenzung auf einen dreimonatigen Zeitraum beruht darauf, dass Bewegungsdaten in der regelmäßigen Berichterstattung mit einer Wartezeit von drei Monaten aufbereitet werden. Dabei dürfte der Anteil der Abgänge, die innerhalb von drei Monaten erneut zugehen, etwas untererfasst sein, da es erfahrungsgemäß nach dem Erhebungsstichtag noch zu nachträglichen Bewilligungen kommt.

In der Bewegungsstatistik der Grundsicherung wird überdies untersucht, **wie viele Personen nach Beendigung des Arbeitslosengeldbezuges im SGB II zugehen**. Diese Übertritte werden nach Dauer der Unterbrechung zwischen letztem ALG-Bezug und Zugang im SGB II-Leistungsbezug kategorisiert. Hierbei ist eine Kategorie definiert als „ALG-Vorbezug < 3 Monate“. In diese Kategorie fallen Personen, deren ALG-Ende kurz nach ihrem Zugangsdatum im SGB II erfolgt (kurzzeitige Überlappungen, aufgrund von Systemunterschieden der Bewilligungspraxis) oder deren ALG spätestens 3 Monate vor dem Zugangsdatum zum SGB II liegt. Beide Konstellationen gelten als sequentielle Übertritte, die bei erwerbsfähigen Hilfebedürftigen grob vereinfacht die Obergrenze derjenigen Übertritte dar, die aussteuerungsbe-

tragspflichtig sein könnten. Da aber das fallkonstellationsbezogene Berechnungskonzept des Aussteuerungsbetrages sehr differenziert ist und darüber hinaus andere Zeitraumabgrenzungen herangezogen werden, kann diese Zahl der Übertritte nur als Annäherung gewertet werden.

Klassifizierung im Verhältnis zur Beendigung des ALG-Bezuges

Ende des Arbeitslosengeld-Bezugs mit Beginnmonat	Bei Zugang zum SGBII lag parallel auch ein Arbeitslosengeldbezug (SGBIII) vor. Der ALG-Bezug endet jedoch noch im Kalendermonat des Zugangs. Diese Konstellation wird abgegrenzt von Doppelbezug / Aufstocker, weil ihr Auftreten systembedingt (Kalendermonatliche Feststellung der Hilfebedürftigkeit im SGB II) und einem Zugang mit vorausgegangenem ALG-Ende gleichzustellen ist.
Zeitlicher Abstand vom Ende des Arbeitslosengeld-Bezugs < 3 Monate	Das ALG-Ende liegt weniger als drei Monate vor dem Zugangsdatum
Kein Arbeitslosengeld-Vorbezug	Für die zugehende Person liegt keine Information über einen ALG-Bezug im Zeitraum seit 2003 vor.
Zeitlicher Abstand vom Ende des Arbeitslosengeld-Bezugs > 3 Monate	Das ALG-Ende liegt mehr als drei Monate vor dem Zugangsdatum
Doppelbezug/ Aufstocker	Bei Zugang wird gleichzeitig Arbeitslosengeld bezogen. Der ALG-Bezug endet frühestens im Kalendermonat nach dem SGBII-Zugangsmonat.

Typen von Bedarfsgemeinschaften werden auf Basis der Personenkonstellationen in der Bedarfsgemeinschaft konstruiert. Die Zusammensetzung wird anhand von Anzahl der Personen in der Bedarfsgemeinschaft, Alter der Mitglieder, Rolle in der Bedarfsgemeinschaft und Erwerbsfähigkeitsstatus analysiert. Eine Restkategorie von Bedarfsgemeinschaften, die nicht unmittelbar einem Typus zugeordnet werden können, bleibt, so dass die Summe aller Bedarfsgemeinschaften nach Bedarfsgemeinschafts-Typen nicht identisch ist mit der Summe aller Bedarfsgemeinschaften.

Single-Bedarfsgemeinschaft	Der Typus gibt die Bedarfsgemeinschaften an, in denen eine erwachsene Person als erwerbsfähiger Hilfebedürftiger lebt und dieser Person die Rolle „Bevollmächtigter der Bedarfsgemeinschaft (BVEHB)“ zugeschrieben wird. Die Zahl ist nicht identisch mit der Zahl der Ein-Personen-Bedarfsgemeinschaft, da Bedarfsgemeinschaften, in denen z.B. nur ein minderjähriges Kind bestandsrelevant ist, während die Eltern / ein Elternteil aufgrund eines Ausschlussgrundes (z.B. BA-FöG-Bezug) nicht gezählt werden. Der geschilderte Fall ist keine Single-Bedarfsgemeinschaft.
Alleinerziehend-Bedarfsgemeinschaft	In diesen Bedarfsgemeinschafts-Konstellationen leben ein BVEHB (unabhängig vom Alter) mit einem oder mehreren minderjährigen Kindern.
Paar mit und ohne Kinder	In diesen Typen leben ein BVEHB mit einem Partner zusammen. Darüber hinaus können ein oder mehr minderjährige unverheiratete Kinder in der Bedarfsgemeinschaft sein.

Tabellenanhang

Tab. 1a:	Bedarfsgemeinschaften: Zugang, Abgang, Bestand
Tab. 1b:	Bedarfsgemeinschaften: Zugang, Abgang; jeweils Anteile in %
Tab. 2a:	Zugang von Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ; jeweils Anteile in %
Tab. 2b:	Abgang von Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ; jeweils Anteile in %
Tab. 2c:	Bestand an Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ, jeweils Anteile in %
Tab. 3a:	Zugangsquoten von Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ in %
Tab. 3b:	Abgangsquoten von Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ in %
Tab. 4a:	Erwerbsfähige Hilfebedürftige: Zugang, Abgang, Bestand
Tab. 4b:	Erwerbsfähige Hilfebedürftige: Zugang, Abgang; jeweils Anteile in %
Tab. 5a:	Zugang von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Personenmerkmalen, jeweils Anteile in %
Tab. 5b:	Abgang von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Personenmerkmalen, jeweils Anteile in %
Tab. 5c:	Bestand an erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Personenmerkmalen, jeweils Anteile in %
Tab. 6a:	Zugangsquoten von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Personenmerkmalen in %
Tab. 6b:	Abgangsquoten von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Personenmerkmalen in %
Tab. 7a:	Arbeitslosengeld-Vorbezug; Zugang von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen
Tab. 7b:	Arbeitslosengeld-Vorbezug; Zugang von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, jeweils Anteile an insgesamt
Tab. 8a:	Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige: Zugang, Abgang, Bestand
Tab. 8b:	Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige: Zugang, Abgang; jeweils Anteile in %
Tab. 9a:	Zugang an nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Personenmerkmalen, jeweils Anteile in %
Tab. 9b:	Abgang an nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Personenmerkmalen, jeweils Anteile in %
Tab. 9c:	Bestand an nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Personenmerkmalen, jeweils Anteile in %
Tab. 10a:	Zugangsquoten von nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Personenmerkmalen in %
Tab. 10b:	Abgangsquoten von nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Personenmerkmalen in %

Tabelle 1a: Bedarfsgemeinschaften: Zugang, Abgang, Bestand ¹⁾

Jahr 2005	Bedarfsgemeinschaften					
	Zugänge			Abgänge		Bestand
	insgesamt	darunter mit vorherigem SGB II Leistungsbezug ³⁾		insgesamt	mit erneutem SGB II Leistungsbezug in den folgenden 3 Monaten	insgesamt
		bis 3 Monate zurückliegend	zwischen 3 Monaten und 1 Jahr zurückliegend			
Januar	2.107.489	41	0	11.868	992	2.095.535
Februar	144.221	736	0	39.405	5.891	2.200.157
März	125.748	4.543	0	47.838	9.362	2.277.824
April	120.622	8.811	109	65.204	9.948	2.332.895
Mai	110.503	10.064	1.377	80.393	11.967	2.362.756
Juni	110.470	11.019	2.505	77.703	13.558	2.395.243
Juli	134.117	14.470	4.347	110.391	19.751	2.418.717
August	121.278	16.750	5.615	88.458	16.536	2.451.096
September	114.732	16.645	7.040	96.436	17.111	2.468.656
Oktober	120.474	18.250	10.947	104.231	16.970	2.484.368
November	110.181	16.946	12.798	90.865	20.467	2.503.308
Dezember	104.179	18.736	14.233	84.975	21.183	2.522.208
Jahressumme Jan.-Dez.	3.424.014	137.011	58.971	897.767	163.736	2.376.064 ²⁾
Jahressumme Feb.-Dez.	1.316.525	136.970	58.971	885.899	162.744	x

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis von 255 Kreisen mit vollständigen Daten.

²⁾ Bestand im Jahresdurchschnitt.

³⁾ Da Leistungen nach dem SGB II erst seit Januar 2005 bezogen werden können, baut sich der Anteil der Zugänge mit Vorbezug im Jahresverlauf kontinuierlich auf, und zwar in Abhängigkeit davon, ob nur kurze (bis zu drei Monate) oder auch längere Unterbrechungen (drei Monate bis zu einem Jahr) erfasst werden.

Tabelle 1b: Bedarfsgemeinschaften: Zugang, Abgang; jeweils Anteile in % ¹⁾

Jahr 2005	Bedarfsgemeinschaften				
	Zugänge			Abgänge	
	darunter mit vorherigem SGB II Leistungsbezug ³⁾		Zugangsquote ²⁾	mit erneutem SGB II Leistungsbezug in den folgenden 3 Monaten	Abgangsquote ²⁾
	bis 3 Monate zurückliegend	zwischen 3 Monaten und 1 Jahr zurückliegend			
	Anteil an allen Zugängen in %			Anteil an allen Abgängen in %	
Januar	0,0	0,0		8,4	
Februar	0,5	0,0	6,9	14,9	1,9
März	3,6	0,0	5,7	19,6	2,2
April	7,3	0,1	5,3	15,3	2,9
Mai	9,1	1,2	4,7	14,9	3,4
Juni	10,0	2,3	4,7	17,4	3,3
Juli	10,8	3,2	5,6	17,9	4,6
August	13,8	4,6	5,0	18,7	3,7
September	14,5	6,1	4,7	17,7	3,9
Oktober	15,1	9,1	4,9	16,3	4,2
November	15,4	11,6	4,4	22,5	3,7
Dezember	18,0	13,7	4,2	24,9	3,4
Jahressumme Jan.-Dez.	4,0	1,7		18,2	
Jahressumme Feb.-Dez.	10,4	4,5	5,1	18,4	3,4

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis von 255 Kreisen mit vollständigen Daten.

²⁾ Zugang bzw Abgang jeweils bezogen auf den Bestand aus dem Vormonat.

³⁾ Da Leistungen nach dem SGB II erst seit Januar 2005 bezogen werden können, baut sich der Anteil der Zugänge mit Vorbezug im Jahresverlauf kontinuierlich auf, und zwar in Abhängigkeit davon, ob nur kurze (bis zu drei Monate) oder auch längere Unterbrechungen (drei Monate bis zu einem Jahr) erfasst werden.

Tabelle 2a: Zugang von Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ; jeweils Anteile in % ¹⁾

Jahr 2005	Zugang von Bedarfsgemeinschaften ²⁾												
	absolut	davon nach Größe; jeweils Anteile in % an absolut					darunter nach Typ; jeweils Anteile in % an absolut						
		1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen und mehr	Single-BG	Alleinerziehend mit 1 Kind	Alleinerziehend mit 2 Kinder u.m.	Paar ohne Kind	Paar mit 1 Kind	Paar mit 2 Kinder	Paar mit 3 Kinder und mehr
Januar	2.107.489	56,2	21,3	12,1	6,7	3,7	56,2	10,1	6,4	11,2	7,5	5,4	3,2
Februar	144.221	64,2	17,6	10,1	5,6	2,5	64,1	7,4	3,8	10,2	7,3	4,9	2,3
März	125.748	64,3	17,7	10,1	5,4	2,5	64,3	7,5	3,9	10,2	7,1	4,7	2,3
April	120.622	64,2	17,7	10,0	5,7	2,5	64,1	7,6	3,8	10,1	7,1	4,9	2,2
Mai	110.503	64,1	17,9	10,1	5,4	2,5	64,0	7,5	3,9	10,4	7,2	4,7	2,2
Juni	110.470	65,1	17,6	9,8	5,3	2,3	65,0	7,8	3,8	9,8	6,8	4,6	2,1
Juli	134.117	67,0	16,9	9,2	4,9	2,1	66,9	7,8	3,8	9,1	6,3	4,1	1,9
August	121.278	67,4	16,6	9,1	4,8	2,1	67,3	7,7	3,7	9,0	6,2	4,1	1,9
September	114.732	66,6	16,8	9,4	4,9	2,3	66,6	7,8	4,0	9,0	6,3	4,2	2,0
Oktober	120.474	65,9	17,1	9,7	5,1	2,2	65,9	7,5	3,9	9,6	6,8	4,3	2,0
November	110.181	65,7	17,5	9,6	5,0	2,2	65,6	7,5	3,8	10,0	6,7	4,4	1,9
Dezember	104.179	64,2	18,0	10,1	5,3	2,3	64,2	7,4	3,7	10,6	7,3	4,6	2,1
Jahressumme Jan.-Dez.	3.424.014	59,7	19,8	11,2	6,2	3,2	59,7	9,1	5,4	10,6	7,2	5,0	2,8
Jahressumme Feb.-Dez.	1.316.525	65,3	17,4	9,7	5,2	2,3	65,3	7,6	3,8	9,8	6,8	4,5	2,1

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis von 255 Kreisen mit vollständigen Daten.

²⁾ Bedarfsgemeinschaften können einer Größen- und einer Familientypbetrachtung unterzogen werden. Die Abgrenzungen sind nicht exakt deckungsgleich, so dass sich z.B. die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit einer Person und der Single-Bedarfsgemeinschaften aufgrund von Sonderkonstellationen unterscheiden können.

Tabelle 2b: Abgang von Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ; jeweils Anteile in % ¹⁾

Jahr 2005	Abgang von Bedarfsgemeinschaften ²⁾												
	absolut	davon nach Größe; jeweils Anteile in % an absolut					darunter nach Typ; jeweils Anteile in % an absolut						
		1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen und mehr	Single-BG	Alleinerziehend mit 1 Kind	Alleinerziehend mit 2 Kinder u.m.	Paar ohne Kind	Paar mit 1 Kind	Paar mit 2 Kinder	Paar mit 3 Kinder und mehr
Januar	11.868	71,2	14,8	8,1	4,2	1,7	71,0	5,3	2,7	9,5	6,0	3,7	1,7
Februar	39.405	59,3	20,7	11,5	6,1	2,4	59,2	7,6	3,8	13,1	8,5	5,3	2,1
März	47.838	57,9	20,1	12,0	7,0	3,0	57,8	6,9	3,5	13,2	9,3	6,3	2,7
April	65.204	61,3	19,7	11,1	5,8	2,2	61,2	6,6	3,2	13,1	8,5	5,2	2,0
Mai	80.393	60,4	19,9	11,3	6,1	2,4	60,3	6,6	3,2	13,3	8,8	5,5	2,2
Juni	77.703	60,6	19,6	11,2	6,3	2,2	60,6	6,5	3,1	13,1	8,8	5,6	2,1
Juli	110.391	62,6	18,8	10,7	5,7	2,3	62,4	7,1	3,6	11,6	7,9	5,0	2,1
August	88.458	65,3	17,0	10,1	5,4	2,2	65,2	6,4	3,3	10,6	7,6	4,7	2,0
September	96.436	66,8	16,7	9,5	5,0	2,0	66,8	6,5	3,2	10,2	7,1	4,4	1,8
Oktober	104.231	68,6	16,2	8,8	4,5	1,8	68,5	6,6	3,2	9,6	6,4	4,0	1,6
November	90.865	64,2	18,2	10,1	5,4	2,1	64,1	7,3	3,5	10,9	7,4	4,8	1,9
Dezember	84.975	63,6	18,0	10,5	5,6	2,3	63,5	7,4	3,6	10,7	7,7	4,9	2,1
Jahressumme Jan.-Dez.	897.767	63,5	18,3	10,4	5,6	2,2	63,4	6,8	3,4	11,5	7,8	4,9	2,0
Jahressumme Feb.-Dez.	885.899	63,4	18,3	10,4	5,6	2,2	63,3	6,8	3,4	11,5	7,8	5,0	2,0

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis von 255 Kreisen mit vollständigen Daten.

²⁾ Bedarfsgemeinschaften können einer Größen- und einer Familientypbetrachtung unterzogen werden. Die Abgrenzungen sind nicht exakt deckungsgleich, so dass sich z.B. die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit einer Person und der Single-Bedarfsgemeinschaften aufgrund von Sonderkonstellationen unterscheiden können.

Tabelle 2c: Bestand an Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ, jeweils Anteile in % ¹⁾

Jahr 2005	Bestand an Bedarfsgemeinschaften ²⁾												
	absolut	davon nach Größe; jeweils Anteile in % an absolut					darunter nach Typ; jeweils Anteile in % an absolut						
		1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen und mehr	Single-BG	Alleinerziehend mit 1 Kind	Alleinerziehend mit 2 Kinder u.m.	Paar ohne Kind	Paar mit 1 Kind	Paar mit 2 Kinder	Paar mit 3 Kinder und mehr
Januar	2.095.535	56,2	21,3	12,1	6,8	3,7	56,1	10,1	6,4	11,2	7,5	5,4	3,2
Februar	2.200.157	56,7	21,0	12,0	6,7	3,7	56,6	10,0	6,3	11,0	7,5	5,4	3,2
März	2.277.824	57,1	20,8	11,9	6,6	3,6	57,0	9,9	6,2	10,9	7,4	5,3	3,1
April	2.332.895	57,4	20,7	11,8	6,6	3,6	57,3	9,9	6,2	10,8	7,3	5,3	3,1
Mai	2.362.756	57,6	20,5	11,7	6,6	3,6	57,6	9,9	6,2	10,6	7,3	5,3	3,1
Juni	2.395.243	57,9	20,4	11,6	6,5	3,6	57,8	9,9	6,2	10,5	7,2	5,3	3,1
Juli	2.418.717	58,2	20,2	11,5	6,5	3,6	58,1	9,9	6,2	10,3	7,1	5,2	3,1
August	2.451.096	58,4	20,1	11,5	6,4	3,5	58,4	9,9	6,2	10,2	7,0	5,2	3,1
September	2.468.656	58,5	20,1	11,4	6,4	3,5	58,4	10,0	6,2	10,1	7,0	5,2	3,1
Oktober	2.484.368	58,5	20,1	11,4	6,4	3,5	58,4	10,0	6,2	10,1	7,0	5,2	3,1
November	2.503.308	58,6	20,1	11,4	6,4	3,5	58,5	10,0	6,2	10,0	6,9	5,2	3,1
Dezember	2.522.208	58,7	20,0	11,4	6,4	3,5	58,6	10,0	6,1	10,0	6,9	5,2	3,1
Jahresdurchschnitt	2.376.064	57,8	20,4	11,6	6,5	3,6	57,8	9,9	6,2	10,5	7,2	5,2	3,1

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis von 255 Kreisen mit vollständigen Daten.

²⁾ Bedarfsgemeinschaften können einer Größen- und einer Familientypbetrachtung unterzogen werden. Die Abgrenzungen sind nicht exakt deckungsgleich, so dass sich z.B. die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit einer Person und der Single-Bedarfsgemeinschaften aufgrund von Sonderkonstellationen unterscheiden können.

Tabelle 3a: Zugangsquoten von Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ in % ¹⁾

Jahr 2005	Bedarfsgemeinschaften ²⁾												
	Zugangsquote insgesamt	Zugangsquoten ³⁾ nach Größe					Zugangsquoten ³⁾ nach Typ						
		1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen und mehr	Single-BG	Alleinerziehend mit 1 Kind	Alleinerziehend mit 2 Kinder u.m.	Paar ohne Kind	Paar mit 1 Kind	Paar mit 2 Kinder	Paar mit 3 Kinder und mehr
Februar	6,9	7,9	5,7	5,8	5,7	4,6	7,9	5,0	4,1	6,3	6,7	6,3	4,9
März	5,7	6,5	4,8	4,8	4,6	3,9	6,5	4,3	3,5	5,3	5,5	5,0	4,1
April	5,3	6,0	4,5	4,5	4,5	3,6	6,0	4,1	3,3	4,9	5,1	4,9	3,8
Mai	4,7	5,3	4,1	4,1	3,9	3,3	5,3	3,6	3,0	4,6	4,6	4,2	3,4
Juni	4,7	5,3	4,0	3,9	3,7	3,0	5,3	3,7	2,9	4,3	4,4	4,0	3,1
Juli	5,6	6,5	4,6	4,4	4,2	3,3	6,5	4,4	3,5	4,8	4,9	4,4	3,4
August	5,0	5,8	4,1	3,9	3,7	3,0	5,8	3,9	3,0	4,4	4,4	4,0	3,1
September	4,7	5,3	3,9	3,8	3,6	3,0	5,3	3,7	3,1	4,1	4,2	3,8	3,1
Oktober	4,9	5,5	4,1	4,1	3,9	3,0	5,5	3,7	3,1	4,6	4,7	4,1	3,1
November	4,4	5,0	3,9	3,7	3,5	2,7	5,0	3,3	2,7	4,4	4,3	3,7	2,8
Dezember	4,2	4,6	3,7	3,7	3,4	2,7	4,6	3,1	2,5	4,4	4,4	3,7	2,9
Durchschnitt 2005	5,1	5,7	4,3	4,2	4,0	3,3	5,7	3,9	3,1	4,7	4,8	4,3	3,4

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis von 255 Kreisen mit vollständigen Daten.

²⁾ Bedarfsgemeinschaften können einer Größen- und einer Familientypbetrachtung unterzogen werden. Die Abgrenzungen sind nicht exakt deckungsgleich, so dass sich z.B. die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit einer Person und der Single-Bedarfsgemeinschaften aufgrund von Sonderkonstellationen unterscheiden können.

³⁾ Zugang bezogen auf den Bestand aus dem Vormonat.

Tabelle 3b: Abgangsquoten von Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ in % ¹⁾

Jahr 2005	Bedarfsgemeinschaften ²⁾												
	Abgangsquote insgesamt	Abgangsquoten ³⁾ nach Größe					Abgangsquoten ³⁾ nach Typ						
		1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen und mehr	Single-BG	Alleinerziehend mit 1 Kind	Alleinerziehend mit 2 Kinder u.m.	Paar ohne Kind	Paar mit 1 Kind	Paar mit 2 Kinder	Paar mit 3 Kinder und mehr
Februar	1,9	2,0	1,8	1,8	1,7	1,2	2,0	1,4	1,1	2,2	2,1	1,9	1,3
März	2,2	2,2	2,1	2,2	2,3	1,8	2,2	1,5	1,2	2,6	2,7	2,5	1,9
April	2,9	3,1	2,7	2,7	2,5	1,8	3,1	1,9	1,5	3,4	3,3	2,8	1,8
Mai	3,4	3,6	3,3	3,3	3,2	2,3	3,6	2,3	1,8	4,2	4,1	3,6	2,4
Juni	3,3	3,5	3,1	3,2	3,1	2,0	3,5	2,2	1,6	4,1	4,0	3,5	2,2
Juli	4,6	5,0	4,3	4,2	4,0	3,0	5,0	3,3	2,7	5,1	5,0	4,4	3,1
August	3,7	4,1	3,1	3,2	3,0	2,2	4,1	2,4	2,0	3,8	3,9	3,3	2,4
September	3,9	4,5	3,3	3,3	3,0	2,2	4,5	2,6	2,0	3,9	3,9	3,4	2,3
Oktober	4,2	5,0	3,4	3,3	3,0	2,2	4,9	2,8	2,2	4,0	3,9	3,2	2,2
November	3,7	4,0	3,3	3,2	3,1	2,2	4,0	2,6	2,1	4,0	3,9	3,4	2,3
Dezember	3,4	3,7	3,1	3,1	2,9	2,2	3,7	2,5	2,0	3,6	3,8	3,2	2,3
Durchschnitt 2005	3,4	3,7	3,1	3,1	2,9	2,1	3,7	2,3	1,8	3,7	3,7	3,2	2,2

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis von 255 Kreisen mit vollständigen Daten.

²⁾ Bedarfsgemeinschaften können einer Größen- und einer Familientypbetrachtung unterzogen werden. Die Abgrenzungen sind nicht exakt deckungsgleich, so dass sich z.B. die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit einer Person und der Single-Bedarfsgemeinschaften aufgrund von Sonderkonstellationen unterscheiden können.

³⁾ Abgang bezogen auf den Bestand aus dem Vormonat.

Tabelle 4a: Erwerbsfähige Hilfebedürftige: Zugang, Abgang, Bestand ¹⁾

Jahr 2005	Erwerbsfähige Hilfebedürftige					
	Zugang			Abgang		Bestand
	insgesamt	darunter mit vorherigem SGB II Leistungsbezug ³⁾		insgesamt	mit erneutem SGB II Leistungsbezug in den folgenden 3 Monaten	insgesamt
		bis 3 Monate zurückliegend	zwischen 3 Monaten und 1 Jahr zurückliegend			
Januar	2.836.082	189	0	17.723	2.362	2.821.774
Februar	181.778	1.974	0	52.616	11.083	2.955.982
März	156.602	8.641	0	64.809	17.206	3.052.868
April	146.190	16.041	176	83.250	17.510	3.121.496
Mai	130.637	17.789	2.266	102.461	20.341	3.155.325
Juni	129.910	19.100	4.191	99.296	22.921	3.190.925
Juli	150.498	24.169	7.309	132.444	31.484	3.214.493
August	143.200	27.884	9.371	112.763	27.014	3.250.117
September	133.560	26.988	11.405	121.612	27.845	3.266.813
Oktober	141.415	29.267	17.484	127.366	27.080	3.286.478
November	128.873	27.044	20.209	111.990	33.147	3.308.031
Dezember	124.729	30.270	22.296	105.178	34.045	3.331.757
Jahressumme Jan.-Dez.	4.403.474	229.356	94.707	1.131.508	272.038	3.163.005 ²⁾
Jahressumme Feb.-Dez.	1.567.392	229.167	94.707	1.113.785	269.676	x

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis von 255 Kreisen mit vollständigen Daten.

²⁾ Bestand im Jahresdurchschnitt.

³⁾ Da Leistungen nach dem SGB II erst seit Januar 2005 bezogen werden können, baut sich der Anteil der Zugänge mit Vorbezug im Jahresverlauf kontinuierlich auf, und zwar in Abhängigkeit davon, ob nur kurze (bis zu drei Monate) oder auch längere Unterbrechungen (drei Monate bis zu einem Jahr) erfasst werden.

Tabelle 4b: Erwerbsfähige Hilfebedürftige: Zugang, Abgang; jeweils Anteile in % ¹⁾

Jahr 2005	Erwerbsfähige Hilfebedürftige				
	Zugang			Abgang	
	darunter mit vorherigem SGB II Leistungsbezug ³⁾		Zugangsquote ²⁾	mit erneutem SGB II Leistungsbezug in den folgenden 3 Monaten	Abgangsquote ²⁾
	bis 3 Monate zurückliegend	zwischen 3 Monaten und 1 Jahr zurückliegend			
	Anteil an allen Zugängen in %			Anteil an allen Abgängen in %	
Januar	0,0	0,0		13,3	
Februar	1,1	0,0	6,4	21,1	1,9
März	5,5	0,0	5,3	26,5	2,2
April	11,0	0,1	4,8	21,0	2,7
Mai	13,6	1,7	4,2	19,9	3,3
Juni	14,7	3,2	4,1	23,1	3,1
Juli	16,1	4,9	4,7	23,8	4,2
August	19,5	6,5	4,5	24,0	3,5
September	20,2	8,5	4,1	22,9	3,7
Oktober	20,7	12,4	4,3	21,3	3,9
November	21,0	15,7	3,9	29,6	3,4
Dezember	24,3	17,9	3,8	32,4	3,2
Jahressumme Jan.-Dez.	5,2	2,2		24,0	
Jahressumme Feb.-Dez.	14,6	6,0	4,5	24,2	3,2

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis von 255 Kreisen mit vollständigen Daten.

²⁾ Zugang bzw Abgang jeweils bezogen auf den Bestand aus dem Vormonat.

³⁾ Da Leistungen nach dem SGB II erst seit Januar 2005 bezogen werden können, baut sich der Anteil der Zugänge mit Vorbezug im Jahresverlauf kontinuierlich auf, und zwar in Abhängigkeit davon, ob nur kurze (bis zu drei Monate) oder auch längere Unterbrechungen (drei Monate bis zu einem Jahr) erfasst werden.

Tabelle 5a: Zugang von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Personenmerkmalen, jeweils Anteile in % ¹⁾

Jahr 2005	Zugang von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen; jeweils Anteile in % an insgesamt													Deutsche	Ausländer
	Männer und Frauen				Männer				Frauen						
	ins-gesamt	davon			ins-gesamt	davon			ins-gesamt	davon					
		unter 25 Jahren	25 bis unter 50 Jahren	über 50 Jahre		unter 25 Jahren	25 bis unter 50 Jahren	über 50 Jahre		unter 25 Jahren	25 bis unter 50 Jahren	über 50 Jahre			
Januar	2.836.082	19,2	59,8	21,0	51,1	9,1	30,5	11,5	48,9	10,1	29,3	9,5	81,4	18,6	
Februar	181.778	29,8	58,0	12,2	55,3	16,1	32,5	6,7	44,7	13,7	25,4	5,5	82,8	17,2	
März	156.602	29,9	57,8	12,3	54,8	16,0	32,0	6,8	45,2	13,9	25,8	5,5	83,1	16,9	
April	146.190	28,5	58,7	12,7	54,0	15,0	32,0	7,0	46,0	13,5	26,8	5,7	83,1	16,9	
Mai	130.637	28,3	58,1	13,6	53,9	14,7	31,7	7,4	46,1	13,6	26,4	6,2	82,7	17,2	
Juni	129.910	30,1	56,8	13,1	53,7	15,6	31,0	7,2	46,3	14,5	25,9	5,9	82,8	17,1	
Juli	150.498	33,8	54,4	11,8	52,4	16,6	29,3	6,5	47,6	17,1	25,1	5,3	84,2	15,8	
August	143.200	35,1	53,2	11,7	52,1	17,1	28,6	6,4	47,9	18,0	24,6	5,3	84,0	16,0	
September	133.560	33,3	54,8	11,9	52,9	16,9	29,5	6,4	47,1	16,3	25,3	5,5	82,1	17,9	
Oktober	141.415	29,5	57,9	12,6	53,5	15,2	31,5	6,8	46,5	14,2	26,5	5,8	82,1	17,9	
November	128.873	28,6	58,0	13,4	54,4	14,9	32,2	7,3	45,6	13,7	25,8	6,1	81,8	18,1	
Dezember	124.729	27,1	58,9	14,0	54,9	14,3	32,8	7,8	45,1	12,8	26,1	6,2	82,4	17,5	
Jahressumme Jan.-Dez.	4.403.474	23,2	58,8	18,0	52,1	11,5	30,7	9,9	47,9	11,7	28,1	8,1	81,9	18,1	
Jahressumme Feb.-Dez.	1.567.392	30,4	57,0	12,6	53,8	15,7	31,2	6,9	46,2	14,7	25,8	5,7	82,9	17,1	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis von 255 Kreisen mit vollständigen Daten.

Tabelle 5b: Abgang von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Personenmerkmalen, jeweils Anteile in % ¹⁾

Jahr 2005	Abgang von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Geschlecht und nach jeweils Anteil in %												Deutsche	Ausländer
	Abgang von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen; jeweils Anteile in % an insgesamt				ins-gesamt	davon			ins-gesamt	davon				
	Männer und Frauen			Männer			Frauen							
	ins-gesamt	davon				davon				davon				
		unter 25 Jahren	25 bis unter 50 Jahren	über 50 Jahre		unter 25 Jahren	25 bis unter 50 Jahren	über 50 Jahre		unter 25 Jahren	25 bis unter 50 Jahren	über 50 Jahre		
Januar	17.723	24,3	56,5	19,3	57,0	12,9	32,7	11,4	43,0	11,4	23,7	7,9	82,9	17,1
Februar	52.616	22,7	58,2	19,1	53,5	11,6	31,1	10,8	46,5	11,2	27,0	8,3	84,3	15,7
März	64.809	22,3	59,6	18,1	53,4	11,2	32,1	10,1	46,6	11,1	27,6	8,0	84,5	15,5
April	83.250	24,6	57,5	17,9	55,0	13,5	31,5	10,0	45,0	11,1	26,0	7,8	84,4	15,6
Mai	102.461	22,5	60,4	17,1	55,6	12,0	33,8	9,7	44,4	10,4	26,6	7,4	83,8	16,2
Juni	99.296	22,9	60,4	16,6	55,5	12,3	33,8	9,4	44,5	10,6	26,6	7,3	83,8	16,2
Juli	132.444	24,5	58,9	16,6	55,9	13,5	33,2	9,2	44,1	10,9	25,8	7,4	82,7	17,3
August	112.763	30,3	55,7	14,1	55,2	15,7	31,6	7,9	44,8	14,5	24,1	6,2	83,0	17,0
September	121.612	34,5	52,3	13,2	54,8	17,9	29,5	7,4	45,2	16,6	22,8	5,8	85,2	14,8
Oktober	127.366	34,0	52,8	13,2	55,2	18,2	29,5	7,5	44,8	15,8	23,3	5,7	85,2	14,8
November	111.990	27,7	57,1	15,2	54,6	14,6	31,6	8,5	45,4	13,1	25,5	6,7	84,2	15,7
Dezember	105.178	26,7	58,3	14,9	54,6	14,0	32,1	8,5	45,4	12,7	26,3	6,4	83,9	16,1
Jahressumme Jan.-Dez.	1.131.508	27,2	57,1	15,7	55,0	14,4	31,8	8,8	45,0	12,8	25,3	6,9	84,0	15,9
Jahressumme Feb.-Dez.	1.113.785	27,3	57,1	15,6	55,0	14,4	31,8	8,8	45,0	12,8	25,3	6,8	84,1	15,9

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis von 255 Kreisen mit vollständigen Daten.

Tabelle 5c: Bestand an erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Personenmerkmalen; jeweils Anteile in % ¹⁾

Jahr 2005	Bestand von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen; jeweils Anteile in % an insgesamt												Deutsche	Ausländer
	Männer und Frauen				Männer				Frauen					
	ins-gesamt	davon			ins-gesamt	davon			ins-gesamt	davon				
		unter 25 Jahren	25 bis unter 50 Jahren	über 50 Jahre		unter 25 Jahren	25 bis unter 50 Jahren	über 50 Jahre		unter 25 Jahren	25 bis unter 50 Jahren	über 50 Jahre		
Januar	2.821.774	19,2	59,7	21,1	51,1	9,1	30,4	11,6	48,9	10,1	29,3	9,5	81,4	18,6
Februar	2.955.982	19,7	59,5	20,7	51,3	9,5	30,5	11,3	48,7	10,2	29,1	9,4	81,5	18,5
März	3.052.868	20,2	59,4	20,5	51,4	9,8	30,4	11,2	48,6	10,4	28,9	9,3	81,5	18,5
April	3.121.496	20,4	59,3	20,3	51,5	9,9	30,4	11,1	48,5	10,5	28,9	9,2	81,5	18,5
Mai	3.155.325	20,6	59,1	20,3	51,4	10,0	30,3	11,1	48,6	10,6	28,8	9,2	81,5	18,5
Juni	3.190.925	20,9	58,9	20,2	51,4	10,2	30,2	11,0	48,6	10,7	28,7	9,2	81,4	18,6
Juli	3.214.493	21,3	58,6	20,1	51,3	10,3	30,0	11,0	48,7	11,0	28,7	9,1	81,5	18,5
August	3.250.117	21,5	58,4	20,0	51,2	10,4	29,8	10,9	48,8	11,1	28,6	9,1	81,6	18,4
September	3.266.813	21,5	58,5	20,1	51,1	10,4	29,8	10,9	48,9	11,1	28,7	9,1	81,5	18,5
Oktober	3.286.478	21,3	58,6	20,1	51,0	10,2	29,8	11,0	49,0	11,0	28,8	9,2	81,3	18,7
November	3.308.031	21,3	58,6	20,2	51,1	10,3	29,8	11,0	48,9	11,0	28,7	9,2	81,3	18,7
Dezember	3.331.757	21,3	58,5	20,2	51,1	10,3	29,8	11,0	48,9	11,0	28,7	9,2	81,2	18,8
Durchschnitt 2005	3.163.005	20,8	58,9	20,3	51,2	10,0	30,1	11,1	48,8	10,7	28,8	9,2	81,4	18,6

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis von 255 Kreisen mit vollständigen Daten.

Tabelle 6a: Zugangsquoten von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Personenmerkmalen in % ¹⁾

Jahr 2005	Erwerbsfähige Hilfebedürftige; Zugangsquoten ²⁾													Deutsche	Ausländer
	Männer und Frauen				Männer				Frauen						
	ins- gesamt	davon			ins- gesamt	davon			ins- gesamt	davon					
		unter 25 Jahren	25 bis unter 50 Jahren	über 50 Jahre		unter 25 Jahren	25 bis unter 50 Jahren	über 50 Jahre		unter 25 Jahren	25 bis unter 50 Jahren	über 50 Jahre			
Februar	6,4	10,0	6,3	3,7	7,0	11,3	6,9	3,7	5,9	8,8	5,6	3,7	6,6	6,0	
März	5,3	8,0	5,1	3,2	5,7	8,9	5,6	3,2	4,9	7,2	4,7	3,1	5,4	4,8	
April	4,8	6,8	4,7	3,0	5,0	7,3	5,0	3,0	4,5	6,2	4,4	2,9	4,9	4,4	
Mai	4,2	5,8	4,1	2,8	4,4	6,2	4,4	2,8	4,0	5,4	3,8	2,8	4,3	3,9	
Juni	4,1	6,0	4,0	2,7	4,3	6,4	4,2	2,7	3,9	5,6	3,7	2,6	4,2	3,8	
Juli	4,7	7,6	4,4	2,8	4,8	7,7	4,6	2,8	4,6	7,6	4,1	2,7	4,9	4,0	
August	4,5	7,4	4,0	2,6	4,5	7,4	4,2	2,6	4,4	7,3	3,8	2,6	4,6	3,9	
September	4,1	6,4	3,9	2,4	4,2	6,7	4,1	2,4	4,0	6,0	3,6	2,5	4,1	4,0	
Oktober	4,3	5,9	4,3	2,7	4,5	6,4	4,6	2,7	4,1	5,5	4,0	2,7	4,4	4,2	
November	3,9	5,3	3,9	2,6	4,2	5,7	4,2	2,6	3,7	4,9	3,5	2,6	3,9	3,8	
Dezember	3,8	4,8	3,8	2,6	4,1	5,2	4,1	2,7	3,5	4,4	3,4	2,5	3,8	3,5	
Durchschnitt 2005	4,5	6,6	4,4	2,8	4,8	7,1	4,7	2,8	4,3	6,2	4,0	2,8	4,6	4,2	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis von 255 Kreisen mit vollständigen Daten.

²⁾ Zugang jeweils bezogen auf den Bestand aus dem Vormonat.

Tabelle 6b: Abgangsquoten von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Personenmerkmalen in % ¹⁾

Jahr 2005	Erwerbsfähigen Hilfebedürftigen; Abgangsquoten ²⁾													Deutsche	Ausländer
	Männer und Frauen				Männer				Frauen						
	ins- gesamt	davon			ins- gesamt	davon			ins- gesamt	davon					
		unter 25 Jahren	25 bis unter 50 Jahren	über 50 Jahre		unter 25 Jahren	25 bis unter 50 Jahren	über 50 Jahre		unter 25 Jahren	25 bis unter 50 Jahren	über 50 Jahre			
Februar	1,9	2,2	1,8	1,7	2,0	2,4	1,9	1,7	1,8	2,1	1,7	1,6	1,9	1,6	
März	2,2	2,5	2,2	1,9	2,3	2,6	2,3	2,0	2,1	2,4	2,1	1,9	2,3	1,8	
April	2,7	3,3	2,6	2,4	2,9	3,8	2,8	2,4	2,5	2,9	2,5	2,3	2,8	2,3	
Mai	3,3	3,6	3,3	2,8	3,5	4,0	3,6	2,9	3,0	3,3	3,0	2,6	3,4	2,9	
Juni	3,1	3,5	3,2	2,6	3,4	3,9	3,5	2,7	2,9	3,2	2,9	2,5	3,2	2,7	
Juli	4,2	4,9	4,2	3,4	4,5	5,5	4,6	3,5	3,8	4,2	3,7	3,4	4,2	3,9	
August	3,5	5,0	3,3	2,5	3,8	5,4	3,7	2,5	3,2	4,6	3,0	2,4	3,6	3,2	
September	3,7	6,0	3,3	2,5	4,0	6,4	3,7	2,5	3,5	5,6	3,0	2,4	3,9	3,0	
Oktober	3,9	6,2	3,5	2,6	4,2	6,8	3,9	2,7	3,6	5,5	3,2	2,4	4,1	3,1	
November	3,4	4,4	3,3	2,6	3,6	4,8	3,6	2,6	3,2	4,1	3,0	2,5	3,5	2,9	
Dezember	3,2	4,0	3,2	2,4	3,4	4,3	3,4	2,5	3,0	3,7	2,9	2,2	3,3	2,7	
Durchschnitt 2005	3,2	4,2	3,1	2,5	3,5	4,6	3,4	2,5	3,0	3,8	2,8	2,4	3,3	2,8	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis von 255 Kreisen mit vollständigen Daten.

²⁾ Abgang jeweils bezogen auf den Bestand aus dem Vormonat.

Tabelle 7a: Arbeitslosengeld-Vorbezug; Zugang von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen ¹⁾

Jahr 2005	Zugang von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Arbeitslosengeld-Vorbezug			
	insgesamt	kein Arbeitslosengeld-Vorbezug oder zeitlicher Abstand vom Ende des Arbeitslosengeld-Bezugs > 3 Monate	Ende des Arbeitslosengeld-Bezugs mit Beginnmonat oder zeitlicher Abstand vom Ende des Arbeitslosengeld-Bezugs < 3 Monate	Doppelbezug/ Aufstocker
Januar	2.836.082	2.635.013	127.275	73.794
Februar	181.778	133.124	29.078	19.576
März	156.602	110.199	30.107	16.296
April	146.190	104.675	28.038	13.477
Mai	130.637	93.817	25.322	11.498
Juni	129.910	93.760	24.362	11.788
Juli	150.498	109.966	26.033	14.499
August	143.200	105.858	23.680	13.662
September	133.560	97.054	22.108	14.398
Oktober	141.415	107.111	21.762	12.542
November	128.873	98.074	19.469	11.330
Dezember	124.729	95.599	18.016	11.114
Jahressumme Jan.-Dez.	4.403.474	3.784.250	395.250	223.974
Jahressumme Feb.-Dez.	1.567.392	1.149.237	267.975	150.180

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis von 255 Kreisen mit vollständigen Daten.

Tabelle 7b: Arbeitslosengeld-Vorbezug; Zugang von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, jeweils Anteile an insgesamt ¹⁾

Jahr 2005	Zugang von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Arbeitslosengeld-Vorbezug			
	absolut	kein Arbeitslosengeld-Vorbezug oder zeitlicher Abstand vom Ende des Arbeitslosengeld-Bezugs > 3 Monate	Ende des Arbeitslosengeld- Bezugs mit Beginnmonat oder zeitlicher Abstand vom Ende des Arbeitslosengeld-Bezugs < 3 Monate	Doppelbezug/ Aufstocker
		jeweils Anteile in % an insgesamt		
Januar	2.836.082	92,9	4,5	2,6
Februar	181.778	73,2	16,0	10,8
März	156.602	70,4	19,2	10,4
April	146.190	71,6	19,2	9,2
Mai	130.637	71,8	19,4	8,8
Juni	129.910	72,2	18,8	9,1
Juli	150.498	73,1	17,3	9,6
August	143.200	73,9	16,5	9,5
September	133.560	72,7	16,6	10,8
Oktober	141.415	75,7	15,4	8,9
November	128.873	76,1	15,1	8,8
Dezember	124.729	76,6	14,4	8,9
Jahressumme Jan.-Dez.	4.403.474	85,9	9,0	5,1
Jahressumme Feb.-Dez.	1.567.392	73,3	17,1	9,6

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis von 255 Kreisen mit vollständigen Daten.

Tabelle 8a: Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige: Zugang, Abgang, Bestand ¹⁾

Jahr 2005	Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige					
	Zugang			Abgang		Bestand
	insgesamt	darunter mit vorherigem SGB II Leistungsbezug ³⁾		insgesamt	mit erneutem SGB II Leistungsbezug in den folgenden 3 Monaten	insgesamt
		bis 3 Monate zurückliegend	zwischen 3 Monaten und 1 Jahr zurückliegend			
Januar	1.010.546	26	0	4.739	563	1.002.302
Februar	56.361	409	0	14.389	3.101	1.038.751
März	49.212	2.386	0	18.578	5.762	1.064.015
April	47.503	4.946	39	21.009	4.723	1.084.399
Mai	42.422	5.107	614	26.298	5.513	1.094.519
Juni	42.073	5.288	1.051	25.526	6.335	1.105.735
Juli	46.944	6.569	1.918	35.137	9.079	1.111.293
August	44.031	8.140	2.252	27.221	7.757	1.122.288
September	42.714	7.797	2.802	27.559	7.302	1.131.690
Oktober	44.918	7.471	4.184	28.055	6.648	1.142.207
November	40.411	6.763	4.522	28.376	9.389	1.148.935
Dezember	39.056	8.309	4.763	27.600	9.872	1.155.514
Jahressumme Jan.-Dez.	1.506.191	63.211	22.145	284.487	76.044	1.100.137 ²⁾
Jahressumme Feb.-Dez.	495.645	63.185	22.145	279.748	75.481	x

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis von 255 Kreisen mit vollständigen Daten.

²⁾ Bestand im Jahredurchschnitt.

³⁾ Da Leistungen nach dem SGB II erst seit Januar 2005 bezogen werden können, baut sich der Anteil der Zugänge mit Vorbezug im Jahresverlauf kontinuierlich auf, und zwar in Abhängigkeit davon, ob nur kurze (bis zu drei Monate) oder auch längere Unterbrechungen (drei Monate bis zu einem Jahr) erfasst werden.

Tabelle 8b: Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige: Zugang, Abgang; jeweils Anteile in % ¹⁾

Jahr 2005	Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige				
	Zugang			Abgang	
	darunter mit vorherigem SGB II Leistungsbezug ³⁾		Zugangsquote ²⁾	mit erneutem SGB II Leistungsbezug in den folgenden 3 Monaten	Abgangsquote ²⁾
	bis 3 Monate zurückliegend	zwischen 3 Monaten und 1 Jahr zurückliegend			
	Anteil an allen Zugängen in %			Anteil an allen Abgängen in %	
Januar	0,0	0,0		11,9	
Februar	0,7	0,0	5,6	21,6	1,4
März	4,8	0,0	4,7	31,0	1,8
April	10,4	0,1	4,5	22,5	2,0
Mai	12,0	1,4	3,9	21,0	2,4
Juni	12,6	2,5	3,8	24,8	2,3
Juli	14,0	4,1	4,2	25,8	3,2
August	18,5	5,1	4,0	28,5	2,4
September	18,3	6,6	3,8	26,5	2,5
Oktober	16,6	9,3	4,0	23,7	2,5
November	16,7	11,2	3,5	33,1	2,5
Dezember	21,3	12,2	3,4	35,8	2,4
Jahressumme Jan.-Dez.	4,2	1,5		26,7	
Jahressumme Feb.-Dez.	12,7	4,5	4,1	27,0	2,3

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis von 255 Kreisen mit vollständigen Daten.

²⁾ Zugang bzw Abgang jeweils bezogen auf den Bestand aus dem Vormonat.

³⁾ Da Leistungen nach dem SGB II erst seit Januar 2005 bezogen werden können, baut sich der Anteil der Zugänge mit Vorbezug im Jahresverlauf kontinuierlich auf, und zwar in Abhängigkeit davon, ob nur kurze (bis zu drei Monate) oder auch längere Unterbrechungen (drei Monate bis zu einem Jahr) erfasst werden.

Tabelle 9a: Zugang an nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Personenmerkmalen; jeweils Anteile in % ¹⁾

Jahr 2005	Zugang an nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, jeweils Anteile in % an insgesamt										Deutsche	Ausländer
	Männer und Frauen			Männer			Frauen					
	insgesamt	unter 15 Jahren	über 15 Jahren	insgesamt	unter 15 Jahren	über 15 Jahren	insgesamt	unter 15 Jahren	über 15 Jahren			
Januar	1.010.546	96,9	3,1	51,1	49,7	1,4	48,9	47,2	1,7	82,4	17,6	
Februar	56.361	97,6	2,4	51,0	49,8	1,1	49,0	47,8	1,3	83,7	16,3	
März	49.212	97,7	2,3	50,8	49,8	1,1	49,2	47,9	1,2	84,1	15,9	
April	47.503	97,7	2,3	51,3	50,2	1,1	48,7	47,5	1,2	83,9	16,1	
Mai	42.422	97,7	2,3	51,3	50,1	1,1	48,7	47,6	1,2	84,2	15,8	
Juni	42.073	97,6	2,4	51,3	50,1	1,2	48,7	47,5	1,2	84,1	15,9	
Juli	46.944	97,5	2,5	51,2	50,0	1,2	48,8	47,5	1,3	84,7	15,2	
August	44.031	97,7	2,3	51,6	50,5	1,2	48,4	47,2	1,2	84,7	15,3	
September	42.714	97,6	2,4	51,1	49,9	1,2	48,9	47,7	1,2	82,6	17,4	
Oktober	44.918	97,5	2,5	51,2	50,0	1,2	48,8	47,5	1,3	84,0	15,9	
November	40.411	97,4	2,6	50,9	49,6	1,3	49,1	47,8	1,3	84,1	15,8	
Dezember	39.056	97,6	2,4	51,4	50,2	1,2	48,6	47,3	1,3	84,3	15,5	
Jahressumme Jan.-Dez.	1.506.191	97,1	2,9	51,1	49,8	1,3	48,9	47,3	1,5	83,0	17,0	
Jahressumme Feb.-Dez.	495.645	97,6	2,4	51,2	50,0	1,2	48,8	47,6	1,2	84,0	15,9	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis von 255 Kreisen mit vollständigen Daten.

Tabelle 9b: Abgang an nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Personenmerkmalen; jeweils Anteile in % ¹⁾

Jahr 2005	Abgang an nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, jeweils Anteile in % an insgesamt										Deutsche	Ausländer
	Männer und Frauen			Männer			Frauen					
	insgesamt	unter 15 Jahren	über 15 Jahren	insgesamt	unter 15 Jahren	über 15 Jahren	insgesamt	unter 15 Jahren	über 15 Jahren			
Januar	4.739	85,9	14,1	52,0	44,7	7,3	48,0	41,2	6,8	82,8	17,2	
Februar	14.389	93,7	6,3	52,0	48,5	3,5	48,0	45,2	2,8	83,9	16,1	
März	18.578	94,2	5,8	51,4	48,5	2,9	48,6	45,7	2,9	86,2	13,8	
April	21.009	93,6	6,4	51,5	48,0	3,5	48,5	45,6	3,0	85,4	14,6	
Mai	26.298	94,0	6,0	51,1	48,1	3,0	48,9	45,9	3,0	84,9	15,1	
Juni	25.526	93,8	6,2	51,8	48,6	3,2	48,2	45,2	3,0	84,9	15,1	
Juli	35.137	93,9	6,1	51,3	48,1	3,3	48,7	45,8	2,9	84,1	15,9	
August	27.221	95,1	4,9	51,4	48,9	2,4	48,6	46,2	2,4	81,9	18,1	
September	27.559	95,4	4,6	51,1	48,9	2,2	48,9	46,5	2,3	85,4	14,6	
Oktober	28.055	95,2	4,8	51,2	48,8	2,4	48,8	46,4	2,4	85,7	14,3	
November	28.376	95,1	4,9	51,0	48,5	2,4	49,0	46,6	2,5	85,6	14,4	
Dezember	27.600	95,3	4,7	50,9	48,5	2,4	49,1	46,8	2,3	85,5	14,4	
Jahressumme Jan.-Dez	284.487	94,4	5,6	51,3	48,4	2,9	48,7	46,0	2,7	84,8	15,2	
Jahressumme Feb.-Dez	279.748	94,5	5,5	51,3	48,5	2,8	48,7	46,0	2,7	84,8	15,1	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis von 255 Kreisen mit vollständigen Daten.

Tabelle 9c: Bestand an nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Personenmerkmalen; jeweils Anteile in % ¹⁾

Jahr 2005	Bestand an nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, jeweils Anteile in % an insgesamt										Deutsche	Ausländer
	Männer und Frauen			Männer			Frauen					
	insgesamt	unter 15 Jahren	über 15 Jahren	insgesamt	unter 15 Jahren	über 15 Jahren	insgesamt	unter 15 Jahren	über 15 Jahren			
Januar	1.002.302	96,9	3,1	51,1	49,7	1,4	48,9	47,2	1,7	82,4	17,6	
Februar	1.038.751	97,0	3,0	51,1	49,7	1,4	48,9	47,3	1,7	82,5	17,5	
März	1.064.015	97,0	3,0	51,1	49,7	1,3	48,9	47,3	1,6	82,5	17,5	
April	1.084.399	97,1	2,9	51,1	49,7	1,3	48,9	47,3	1,6	82,5	17,5	
Mai	1.094.519	97,2	2,8	51,1	49,8	1,3	48,9	47,4	1,6	82,5	17,5	
Juni	1.105.735	97,2	2,8	51,1	49,8	1,3	48,9	47,4	1,5	82,5	17,5	
Juli	1.111.293	97,3	2,7	51,1	49,8	1,2	48,9	47,4	1,5	82,6	17,4	
August	1.122.288	97,3	2,7	51,1	49,9	1,2	48,9	47,4	1,5	82,7	17,3	
September	1.131.690	97,3	2,7	51,1	49,8	1,2	48,9	47,4	1,5	82,6	17,4	
Oktober	1.142.207	97,3	2,7	51,1	49,8	1,2	48,9	47,4	1,5	82,6	17,4	
November	1.148.935	97,3	2,7	51,1	49,8	1,2	48,9	47,4	1,5	82,6	17,4	
Dezember	1.155.514	97,2	2,8	51,1	49,8	1,3	48,9	47,4	1,5	82,6	17,4	
Durchschnitt 2005	1.100.137	97,2	2,8	51,1	49,8	1,3	48,9	47,4	1,6	82,5	17,4	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis von 255 Kreisen mit vollständigen Daten.

Tabelle 10a: Zugangsquoten von nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Personenmerkmalen in % ¹⁾

Jahr 2005	Zugangsquoten ²⁾ von nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen										
	Männer und Frauen			Männer			Frauen			Deutsche	Ausländer
	ins-gesamt	unter 15 Jahren	über 15 Jahren	ins-gesamt	unter 15 Jahren	über 15 Jahren	ins-gesamt	unter 15 Jahren	über 15 Jahren		
Februar	5,6	5,7	4,4	5,6	5,6	4,6	5,6	5,7	4,2	5,7	5,2
März	4,7	4,8	3,6	4,7	4,7	3,8	4,8	4,8	3,5	4,8	4,3
April	4,5	4,5	3,5	4,5	4,5	3,7	4,4	4,5	3,3	4,5	4,1
Mai	3,9	3,9	3,1	3,9	3,9	3,4	3,9	3,9	2,9	4,0	3,5
Juni	3,8	3,9	3,3	3,9	3,9	3,7	3,8	3,9	2,9	3,9	3,5
Juli	4,2	4,3	3,7	4,3	4,3	4,0	4,2	4,3	3,5	4,4	3,7
August	4,0	4,0	3,4	4,0	4,0	3,7	3,9	3,9	3,1	4,1	3,5
September	3,8	3,8	3,4	3,8	3,8	3,9	3,8	3,8	2,9	3,8	3,8
Oktober	4,0	4,0	3,6	4,0	4,0	3,8	4,0	4,0	3,5	4,0	3,6
November	3,5	3,5	3,3	3,5	3,5	3,6	3,6	3,6	3,1	3,6	3,2
Dezember	3,4	3,4	3,0	3,4	3,4	3,2	3,4	3,4	2,9	3,5	3,0
Durchschnitt 2005	4,1	4,1	3,5	4,1	4,1	3,8	4,1	4,1	3,2	4,2	3,8

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis von 255 Kreisen mit vollständigen Daten.

²⁾ Zugang jeweils bezogen auf den Bestand aus dem Vormonat.

Tabelle 10b: Abgangsquoten von nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Personenmerkmalen in % ¹⁾

Jahr 2005	Abgangsquoten ²⁾ von nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen										Deutsche	Ausländer
	Männer und Frauen			Männer			Frauen					
	ins-gesamt	unter 15 Jahren	über 15 Jahren	ins-gesamt	unter 15 Jahren	über 15 Jahren	ins-gesamt	unter 15 Jahren	über 15 Jahren			
Februar	1,4	1,4	2,9	1,5	1,4	3,6	1,4	1,4	2,4	1,5	1,3	
März	1,8	1,7	3,4	1,8	1,7	3,8	1,8	1,7	3,1	1,9	1,4	
April	2,0	1,9	4,3	2,0	1,9	5,1	2,0	1,9	3,6	2,0	1,7	
Mai	2,4	2,3	5,0	2,4	2,3	5,6	2,4	2,4	4,5	2,5	2,1	
Juni	2,3	2,3	5,1	2,4	2,3	5,7	2,3	2,2	4,5	2,4	2,0	
Juli	3,2	3,1	7,0	3,2	3,1	8,2	3,2	3,1	5,9	3,2	2,9	
August	2,4	2,4	4,4	2,5	2,4	4,9	2,4	2,4	3,9	2,4	2,5	
September	2,5	2,4	4,1	2,5	2,4	4,4	2,5	2,4	3,8	2,5	2,1	
Oktober	2,5	2,4	4,4	2,5	2,4	4,9	2,5	2,4	4,0	2,6	2,0	
November	2,5	2,4	4,5	2,5	2,4	4,9	2,5	2,4	4,1	2,6	2,1	
Dezember	2,4	2,4	4,1	2,4	2,3	4,6	2,4	2,4	3,7	2,5	2,0	
Durchschnitt 2005	2,3	2,3	4,5	2,3	2,3	5,1	2,3	2,3	4,0	2,4	2,0	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis von 255 Kreisen mit vollständigen Daten.

²⁾ Abgang jeweils bezogen auf den Bestand aus dem Vormonat.

Weiterführende Informationen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit finden Sie im Internet unter:

Direkt: <http://statistik.arbeitsagentur.de>

Von der Startseite aus gelangen Sie zu aktuellen statistischen Informationen und Erläuterungen.
Neben dem aktuellen Arbeitsmarktbericht können Sie auf ältere Fassungen zugreifen unter:

Publikationen

Hintergründe zur Statistik nach dem SGB und zur **Datenübermittlung nach § 51 b SGB II** finden Sie unter dem Auswahlpunkt:

Informationen (SGB II / SGB III)

Tabellen und Zahlensammlungen finden Sie unter

Detaillierte Übersichten
Detaillierte Übersichten unter SGB III und SGB II (ab Januar 2005)
bzw. Detaillierte Übersichten unter SGB III (bis Dezember 2004)

Statistiken zur **Beschäftigung** finden Sie unter der Kategorie "**Beschäftigung**":

Direkt: <http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/detail/b.html>

Statistiken zur **Arbeitslosigkeit** finden Sie unter der Kategorie "**Arbeitsmarkt**":

Direkt: <http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/detail/a.html>

Auf dieser Seite finden Sie u.a. das zusammenfassende monatliche Heft „Arbeitsmarkt in Zahlen, Aktuelle Daten“ und je Bundesland das monatliche Heft „Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitslosigkeit und Grundsicherung für Arbeitsuchende“

Statistiken zur **Arbeitsförderung** finden Sie unter der Kategorie "**Förderung**":

Direkt: <http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/detail/f.html>

Statistiken zur **Grundsicherung für Arbeitsuchende** finden Sie unter der Kategorie "**Entgeltsersatzleistungen und andere finanzielle Leistungen**":

Direkt: <http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/detail/l.html>

Statistiken in speziellen **Zusammenstellungen für Kreise** unter der Kategorie "**Kreisdaten**":

Direkt: <http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/detail/q.html>

Auf dieser Seite stehen Ihnen auch statistische Informationen zum Thema "Arbeitslose in optierenden Kommunen" zur Verfügung, die auch Erläuterungen zur Korrektur durch regressionsanalytische Schätzung umfassen.

Für weitere Datenwünsche, Sonderauswertungen und Auskünfte:

Bundesagentur für Arbeit
Statistik Datenzentrum
Telefon: +49 911/ 179 - 3632 (Hotline)
Fax: +49 911/ 179 - 1131
E-Mail: service-haus.statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de
Post: Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg